

# 1. Jahresbericht des Vorstandes

## Das Vereinsjahr 2009/2010 stand im Zeichen der Aufbauarbeit des neuen Vereins

---

### Personelle Zusammensetzung des Vorstandes

Der Vorstand traf sich am 24. August 2009 zu seiner ersten, konstituierenden Sitzung. Da für den Start der Arbeit der Vorstand nicht vollständig besetzt werden konnte, wurde eine Kategorie „Freie Mitarbeitende“ ins Leben gerufen, die interessierte Personen ansprechen sollte, die punktuell an einer Mitarbeit interessiert sein könnten, sich aber nicht für eine regelmässige Vorstandsarbeit verpflichten konnten oder wollten. Freie Mitarbeitende sind eingeladen in Arbeitsgruppen mitzuwirken und zu Vorstandssitzungen, allerdings ohne Stimmrecht. Regelmässig teilgenommen und mitgearbeitet hat ab März 2010 Thomas Gerber. Andererseits hat Sigi Amstutz im Laufe des Vereinsjahres seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Sein Wissen und Wirken bleiben dem Vorstand erhalten, er ist neu ebenfalls freier Mitarbeiter – ganz herzlichen Dank.

Der Vorstand hat 2009/10 folgende Schwerpunkte bearbeitet:

### Interne Aufbau-/Arbeit

Es galt, rasch geeignete Strukturen und Arbeitsgefässe zu schaffen, um für die in den Statuten formulierten und die in der Resolution verabschiedeten Ziele zu erreichen. Dazu gehörten das Aufschalten und Unterhalten der Web-Seite, die Kommunikation nach aussen mittels eines ersten Newsletters und die Vorbereitung einer Werbebroschüre. An einer Retraite auf dem Gurten leistete der Vorstand zusammen mit einzelnen freien Mitarbeitern wichtige Vor- und Grundlagenarbeit für das Positionspapier, das den Mitgliedern zugestellt wurde und auch auf der Homepage heruntergeladen werden kann. Thematische Weiterbildung ist ebenfalls sehr wichtig, so hat der Vorstand als Ganzes das Institut Beatenberg besucht, ein Mitglied einen Weiterbildungsanlass von Prof. Dr. W. Kronig und ein weiteres Mitglied die öffentlichen integrativen Gesamtschulen Holweide und

### Politik/Öffentlichkeitsarbeit

Die Gründung des Vereins schaffte es am Morgen danach nicht nur in die Berner Tagespresse, auch Radio DRS nahm die Meldung in den Frühnachrichten auf. Im Zusammenhang

mit einem Vorstoss im Berner Grossen Rat (Schulversuche mit selektionsfreien Volksschulen), aber auch dank der Kontaktpflege mit Medienvertreter/innen fand der Verein immer wieder Erwähnung in der Presse. Das Vereinskürzel „VSoS“ hat es in bei Google bei 116'000 Einträgen auf den ersten Platz geschafft und die Teilnahme an Vernehmlassungen bei Geschäften aus der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ist institutionalisiert. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, jeweils in geeigneter Weise auf Geschäfte zum Thema zu reagieren, sei es mit Präsenz an Veranstaltungen, mit Leserbriefen, mit Blog-Beiträgen (→ Monitoring). Gespannt erwartet wird die Antwort des Berner Regierungsrates auf die Frage, „Wie durchlässig ist die Oberstufe?“

### Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung war über das ganze Jahr hinweg erfreulich, auch wenn der Vorstand in diesem Bereich nicht sehr aktiv sein konnte. Mit der IG Oberstufe Lorraine in Bern konnte ein erstes Kollektivmitglied gewonnen werden. An der ersten HV (nach Abschluss des Vereinsjahres) kann das 100. Mitglied begrüsst werden und als zweites Kollektivmitglied der VPOD.

### Perspektiven/Ziele

Der Verein pflegt Kontakte mit namhaften Persönlichkeiten aus Forschung und Politik, welche die Stossrichtung der Arbeit unterstützen. So konnte für die erste HV der bekannte Reformkritiker aus Basel, Prof. Dr. Roland Reichenbach gewonnen werden. Diese Unterstützung ist für die Verbreitung der Anliegen des Vereins sehr wertvoll. Der Vorstand hat sich für seine Arbeit im zweiten Vereinsjahr das Ziel gesetzt, den Vorstand und die Anzahl der freien Mitarbeitenden aufzustocken (persönliche Ressourcen), aber auch die Mitgliederzahl auf mindestens 200 zu erhöhen (finanzielle Ressourcen). Dank dem neu geknüpften Kontakt zu den Elternräten des Kantons Bern sollen im neuen Jahr vermehrt Eltern angesprochen werden, einerseits direkt, andererseits mittels einer weiterhin hohen Medienpräsenz. Eine interne Marketingstrategie hilft dem Vorstand, die Schwerpunkte realistisch zu setzen und die Ressourcen optimal einzusetzen. Die

kritische Begleitung der Bildungspolitik bleibt ein solcher Schwerpunkt, der Verein sieht sich als konstruktive Alternative zum politischen Hickhack, das in den nächsten Jahren mit den anstehenden Reformen zu erwarten ist.

*Eva Baltensperger, Präsidentin*